

# So kommen Sie zu uns

Der Wunsch nach einer palliativmedizinischen Begleitung kann jeder Zeit durch den Patienten oder Angehörige selbst oder aber durch das Behandlungsteam der Station geäußert werden.

In besonders schwierigen Situationen kann eine Übernahme auf die Palliativstation angeboten werden.

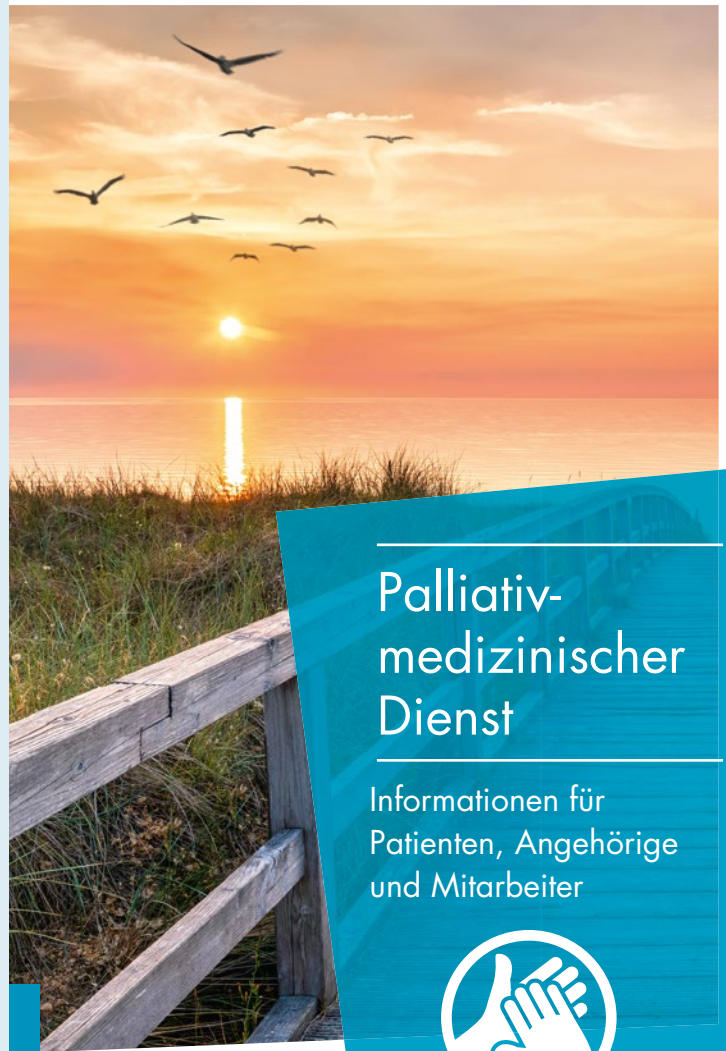
## Kontakt:

### Palliativmedizinischer Dienst im GZW

c/o Hochwaldkrankenhaus  
Chaumontplatz 1  
61231 Bad Nauheim  
Tel.: 06032 702-2325  
Fax: 06032 702-2326

Haben Sie Fragen, individuelle Wünsche oder Sorgen, sprechen Sie uns einfach an.

Wir wünschen Ihnen alles Gute!



## Palliativ- medizinischer Dienst

Informationen für  
Patienten, Angehörige  
und Mitarbeiter



GESUNDHEITZENTRUM  
WETTERAU gGMBH

Akademisches  
Lehrkrankenhaus  
der Justus-Liebig-  
Universität Gießen

*„Der Mensch ist nicht nur er selber, er ist auch der einmalige, ganz besondere Punkt, wo die Erscheinungen der Welt sich kreuzen, nur einmal so und nie wieder. Darum ist jeder Menschen Geschichte wichtig und jeder Aufmerksamkeit würdig,“*

Herrmann Hesse

Es wird oft vermutet, dass Palliativmedizin erst in den letzten Tagen und Wochen des Lebens in Anspruch genommen werden kann, wenn keine Therapie mehr zur Verfügung steht. Dies trifft nicht zu. Vielmehr bieten wir schon zu einem frühen Zeitpunkt einer schweren Erkrankung eine bestmögliche, ganzheitliche Betreuung an, durch Vorbeugen, Lindern von Leiden, Erkennen und Behandeln von Schmerzen sowie allen anderen Beschwerden (körperlicher, psychologischer oder spiritueller Art).

## Das können wir für Sie/Ihre Angehörigen/Ihre Patienten tun

Das oberste Ziel der palliativmedizinischen Betreuung ist die Verbesserung der Lebensqualität von Patienten mit einer fortschreitenden lebensbedrohenden Erkrankung.

Dazu zählen unter anderem:

- + Tumorerkrankungen
- + chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- + chronische Lungenerkrankungen (z.B. COPD)
- + Erkrankungen des Nervensystems (z.B. Parkinson, ALS, Demenz, Schlaganfall)

In vielen Fachbereichen gibt es schwerstkranke Menschen, die von einer palliativen Begleitung profitieren können.

Dafür gibt es verschiedene Gründe:

- + Es läuft parallel eine weitere krankheitsspezifische Behandlung
- + In der Frühphase einer Erkrankung ist der Aufenthalt auf einer Palliativstation nicht erforderlich

- + Manche Menschen erleben es im Rahmen ihrer Erkrankung als Entlastung, „noch nicht“ auf einer Palliativstation behandelt zu werden.

Voraussetzung hierfür ist der frühzeitige Kontakt zwischen dem Patienten/der Patientin und dem Palliativmedizinischen Dienst. Die Begleitung erfolgt grundsätzlich in Abstimmung mit den behandelnden Ärzten und dem Pfllegeteam der Station.

Wir beraten und helfen bei ...

- + Schmerzen
- + Luftnot
- + Übelkeit / Erbrechen / Husten
- + Schwäche / Angst / Müdigkeit / Unruhe / Verwirrtheit
- + palliativpflegerischen Fragestellungen (Mundpflege / Wundversorgung / Aromapflege / subkutane Medikamentenapplikation)
- + der Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen in dieser besonderen Lebensphase
- + der Krankheitsbewältigung (sozialer, familiärer, beruflicher Art)
- + Fragen und Sorgen von Angehörigen (psychologische Unterstützung)
- + Erstellung von Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Dabei stehen die Wünsche der Betroffenen im Mittelpunkt unseres Handelns.

## Unser Selbstverständnis

Wir, Palliativärzte und Palliativ Care-Pflegefachkräfte, Psychologen sowie Kolleginnen und Kollegen von Sozialdienst und Seelsorge, sehen uns als Ergänzung der ärztlichen und pflegerischen Betreuung des zuständigen Stationsteams, wir beraten und klären im Gespräch den palliativen Versorgungsbedarf.

Wir möchten helfen bei Entscheidungen für den weiteren Verlauf.

Die Betreuung erfolgt durch regelmäßige Visiten und Therapieempfehlungen.